

AUSGABE JULI 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute an diesem heißen Tag erreicht Sie unser Juli Newsletter. Zur Abkühlung folgt hier ein Bild der Weser. Danach sind Sie gut vorbereitet für alle Nachrichten, Termine und mehr 😊.



Übrigens hat auch Wetter und Klima eine Geschlechterperspektive. Dazu als Leseempfehlung nochmal der 4. Gleichstellungsbericht und hier im Newsletter der Leitfaden „Frauen vor Hitze schützen“.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters und einen erholsamen Sommer

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

INHALT

AKTUELLE AKTION

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

THEATER UND AUSSTELLUNG

FILM

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AKTUELLE AKTION

filia Stiftung fördert FLINTA Gruppen

RISE – Ressourcen für Intersektionale Solidarität und Empowerment unter diesem Motto fördert die Frauenstiftung filia selbstorganisierte FLINTA Gruppen. Zielgruppen sind u.a. FLINTA mit Migrations- oder Fluchtbiografie, Junge FLINTA bis 27 Jahre, LBTIQ+-Personen, FLINTA mit Behinderungen. Die Fördersumme beträgt bis zu 6.000 Euro im Jahr. Für Fragen zur Förderung gibt es im Juli zwei Online Sprechstunden. Antragsschluss ist der 16.7.2025. Alle weiteren Informationen unter www.filia-frauenstiftung.de/filia-foerdert/ressourcen-fuer-intersektionale-solidaritaet-und-empowerment/.

KALENDERBLATT DES MONATS



POLITIK FÜR FAMILIEN! ABER MIT FAMILIE IN DER POLITIK?

Vereinbarkeit, Kommunalpolitik und Rahmenbedingungen

Frauen in der Politik. An sich schon in vielen Gremien eine Seltenheit. Es gibt sogar Räte, in denen bis heute gar keine Frauen vertreten sind. Damit sich das ändert, wird einiges getan. Es gibt Parteien, die Quotenregelungen haben. Es gibt Angebote von Parteien oder z.B. kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, die vor Kommunalwahlen gezielt Frauen

ansprechen. Darüber hinaus sind auch Mentoring-Programme eine Möglichkeit. Aber wenn es tatsächlich Frauen in die Räte geschafft haben und das Mandat mit Familienaufgaben vereinbaren wollen, dann wird es schwierig. Dies gilt inzwischen auch für immer mehr (junge) Väter oder Männer mit Pflegeaufgaben. Neben dem Beruf das anspruchsvolle Ehrenamt auszuüben ist schon schwierig. Wenn dann auch noch familiäre Pflichten rufen, wird es fast unmöglich. [weiterlesen>>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Kommunikationsleitfaden: Frauen vor Hitze schützen

Hitze nimmt in Deutschland zu und stellt eines der größten klimawandelbedingten Gesundheitsrisiken dar. Frauen sind besonders von gesundheitlichen Problemen während hoher Temperaturen und Hitzewellen betroffen, so der Leitfaden, den die Barmer Krankenversicherung mit Partnern erstellt hat. Die von Hitze ausgehenden Risiken und Gefahren werden häufig unterschätzt. Der Leitfaden versucht daher bei der Kommunikation zum Thema zu unterstützen. Der Aufbau folgt dem Schema der 2024 im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit erstellten, auf hitzeservice.de veröffentlichten Kommunikationsleitfäden. Der Leitfaden richtet sich an Kommunen, Netzwerke, Verbände sowie Berufsgruppen und Ehrenamtliche, die in ihrem beruflichen, ehrenamtlichen Kontext direkten und indirekten Kontakt zu Frauen und Frauengruppen haben und diese als Multiplikatorinnen in der Kommunikation über Hitze und Gesundheit erreichen können.

Der Leitfaden steht als pdf-Datei zum Download unter <https://hitzeservice.de/kommunikationskonzept/#leitfaeden> zur Verfügung.



Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Die aktuelle Ausgabe des Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte befasst sich ausführlich mit der Thematik „Häusliche Gewalt“ und bietet einen guten Überblick, insbesondere für neue Gleichstellungsbeauftragte über den rechtlichen Rahmen und diverse Interventionsprogramme. Die Autorin Susanne Köhler beleuchtet vor allem das Gewaltschutzgesetz (GewSchG), welches seit 2002 in Kraft ist und die dazugehörigen Regelungen im Familienrecht. In den letzten Jahren hat es viele

Verbesserungen gegeben, dennoch gibt es immer noch Handlungsbedarf. So gibt es nach wie vor keine einheitliche Definition des Begriffes Häusliche Gewalt, welches Schwierigkeiten bei Vergleichen bereitet. Auch die nicht einheitlich geregelte Finanzierung von Frauenhausplätzen ist problematisch und ist ein Lücke, die geschlossen werden muss.

Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Dr. Sabine Berghahn und Ulrike Schultz (Hrsg.), Verlag Dashöfer, Hamburg, Stand 2/2025



Das Recht auf gleiche Rechte

„Wir wollen nicht nur die Hälfte des Kuchens, sondern die Hälfte der Bäckerei“, so zieht die Autorin Rukiye Cankiran ihr ganz persönliches Fazit für ihren Einsatz in Sachen Gleichstellung. Nach ihrem Sachbuch zum Thema Zwangsheirat und einen zweisprachigen Roman hat Rukiye Cankiran nun ein weiteres Sachbuch „Das Recht auf gleiche Rechte“ veröffentlicht. Sie möchte mit diesem Buch informieren, sensibilisieren und zum aktuellen Diskurs zum Thema Gleichstellung beitragen. Dabei nimmt sie Bezug auf ihre aktuelle Tätigkeit als kommunale Gleichstellungsbeauftragte aber auch auf ihre biografischen Erfahrungen. Sie spannt einen thematischen Bogen von Geschlechterrollenstereotypen bis hin zum Thema Gewalt gegen Frauen, welches ihr besonders am Herzen liegt. Wie viele aktuelle Autorinnen sieht sie auch einen Schlüssel zum Erfolg in der Solidarität unter Frauen: „Wir sollten Schwestern in Gedanken sein, immer parteiisch füreinander.“

Das Recht auf gleiche Rechte, Rukiye Cankiran, Pinkvoss Verlag, 1. Auflage 2025.



Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes

Das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) hat dem Bundestag die Ergebnisse zur umfangreichen und unabhängigen Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) am 24. Juni 2025 vorgelegt. Die Evaluation wurde vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) unter Berücksichtigung von Praxiserfahrungen, insbesondere aus den Ländern und von Prostituierten selbst, durchgeführt. Insgesamt zeigt der Bericht sowohl Stärken als auch

Schwächen des Gesetzes auf und liefert konkrete Empfehlungen, um Prostituierte besser zu schützen und Zwangsprostitution und Menschenhandel besser zu bekämpfen.

Der Evaluationsbericht, eine Kurzversion des KFN-Gesamtgutachtens sowie die beiden Begleitgutachten zu den Themen Baurecht und Freiwilligkeit stehen auf der [Website des BMBFSFJ](#) zum Download bereit.

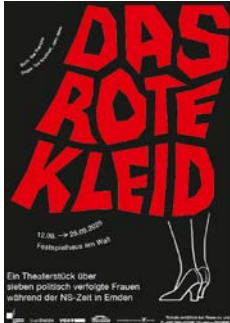
Bedarfsanalyse zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und von häuslicher Gewalt

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend haben das Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen (SoFFI) im SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies gGmbH sowie das Deutsche Jugendinstitut e. V. (DJI) eine Bedarfsanalyse zur Gewaltprävention erarbeitet. Auf einer Fachtagung Anfang Juni wurden die Ergebnisse vorgestellt. Die Studie untersucht bundesweit erstmalig den Bestand an Präventionsmaßnahmen im Sozial-, Bildungs-, Gesundheits- und Gefahrenabwehrbereich in Deutschland und systematisiert die Maßnahmen nach wirkungsbelegten und vielversprechenden Ansätzen. Neben universeller und selektiver Prävention werden auch Ansätze zur Rückfallprävention (u. a. Täterarbeit) betrachtet.

Es werden Vorschläge und Empfehlungen erarbeitet, die zur Umsetzung künftiger Maßnahmen für alle staatlichen Ebenen (Bund, Länder, Kommunen) herangezogen werden können. In die Empfehlungen gehen auch die Ergebnisse einer Befragung von Schutz- und Beratungseinrichtungen sowie von Gewaltbetroffenen selbst zu eigenen Vorschlägen und erfolgversprechenden Ansätzen ein.

Die Kurzfassung des Abschlussberichtes steht auf der [Veranstaltungswebsite des BMBFSFJ](#) unter Downloads zur Verfügung.

THEATER & AUSSTELLUNG



Theaterstück „Das rote Kleid“

Ein Theaterstück über sieben politisch verfolgte Frauen während der NS-Zeit in Emden

Am 1. Oktober 1938 wurden vom II. Strafsenat des Oberlandesgerichtes Hamm im so genannten „Emder Massenprozess“ 60 Urteile über Mitglieder und Sympathisant:innen der ab 1933 verbotenen Emder KPD gesprochen. Ein Großteil dieser Personen stammte aus Emden. Der Anklagevorwurf lautete „Vorbereitung zu einem hochverräterischen Unternehmen“. Unter diesen 60 Personen befanden sich auch sieben Frauen: Josephine Birth, Johanna Brandes, Liselotte Grimpe, Anna Janssen, Emma Lichtnow, Marie-Louise Loop und Aaltje Tjabendina Staub.

Das Theaterstück greift ihre Geschichten auf und erzählt von dem Unrecht, das ihnen geschehen ist, aber auch von ihrem Mut und ihrer Zivilcourage.

Es ist Teil des Begleitprogramms der Sonderausstellung „Freiheit? – Mit Recht!“ des Ostfriesischen Landesmuseum Emden. Die Premiere findet am 12. September im Festspielhaus am Wall, Theaterstraße 5, 26721 Emden statt. Weitere Informationen finden Sie auch auf der [Website Frauenorte Niedersachsen](#).

FILM

Zwei Kurzfilme erreichten uns aus dem Frankfurter Frauenreferat:

Film „Zu neuen Ufern“ in Anlehnung an ein Projekt für geflüchtete Frauen.

Einen Tag lang hat die Frankfurter Künstlerin Sandra Mann eine Frauengruppe aus dem Evangelischen Frauenbegegnungszentrum (EVA) mit der Kamera begleitet: Entstanden ist daraus der Film „Zu neuen Ufern“. In ihm kommen Awat, Diana, Esra, Hertha und Zakera zu Wort, sie stammen aus Iran, Syrien, Pakistan, Tschechien und Afghanistan. Sie alle haben unterschiedliche Fluchtbiografien, aber die einschneidende Lebenserfahrung eint sie.

Der Film sowie weitere Infos sind zu finden auf der Website der Stadt Frankfurt: [Film "Zu Neuen Ufern" | Stadt Frankfurt am Main](#)

Animationsfilm gegen Sexismus im Alltag

Das Frankfurter Frauenreferat setzt ein klares Zeichen gegen Sexismus im Alltag und vermittelt auf anschauliche Weise, wie stereotype und diskriminierende Situationen überwunden werden können. Der Film zeigt beispielhaft in vier Szenen alltägliche Situationen, in denen sexistische Diskriminierung passiert: In der Bahn, in einem Vorstand, im Wohnzimmer oder einer Küche. Der Film sowie weitere Infos sind zu finden auf der Website der Stadt Frankfurt: [Animationsfilm „Respekt stoppt Sexismus“ | Stadt Frankfurt am Main](#).

UNSERE FORTBILDUNGEN

01.08.2025

Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen „Offenes Meeting – Fragen zum Thema "Personalauswahlverfahren“

- Was ist, wenn ich an den Vorstellungsgesprächen nicht teilnehmen kann?
- Kann ich auch bei Wahlbeamt:innenstellen am Verfahren mitwirken?
- Wie gehe ich damit um, wenn der Gleichstellungsplan ignoriert wird?
- Muss eine Stelle ausgeschrieben werden?

Diese und noch viele andere Fragen brennen vielen Gleichstellungsbeauftragten unter den Nägeln. Bei diesem offenen Online-Meeting gibt es Antworten.

Außerdem gibt es Gelegenheit zum Austausch, um von den Erfahrungen anderer Gleichstellungsbeauftragten zu profitieren. Fragen dürfen gerne auch schon vorab an wiede@guv-ev.de gestellt werden.

Das Meeting wird von 10.00 - 12.00 Uhr via Zoom stattfinden.

Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung an: fortbildung@guv-ev.de.

Die Zoom-Zugangsdaten werden Ihnen darauffolgend zugesendet.

20. und 21.08.2025
Hannover

„Richtig gut beraten! - Fachberatungskompetenz für Gleichstellungsbeauftragte“

2-tägige Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Der Arbeitsalltag von Gleichstellungsbeauftragten ist vielseitig und immer wieder herausfordernd. Oft kommt es darauf an, sich Beraterisch verhalten zu können. Ob gegenüber der Verwaltung, in Gremien oder im Einzelsetting,

manchmal ist guter Rat teuer. Es sei denn, Sie entwickeln Ihre eigene Beratungskompetenz!

Unser Seminar lädt ein, zu folgenden Aspekten und Fragen zu arbeiten:

- Wie wir sprechen können, wenn wir gehört werden wollen
- That's not my cup of tea: Auftragsklärung to go
- Mit welcher Haltung wir Beraterisch arbeiten können
- Wie sich Einzelsettings gestalten lassen und was in der Gremienarbeit zu beachten ist
- Welche reflexiven Gewohnheiten nützlich sind
- Wie sich eine kollegiale Ebene etablieren und nutzen lässt

Wir arbeiten prozess- und zielorientiert sowie methodisch abwechslungsreich. Dabei nutzen wir theoretische Impulse, die versammelte Erfahrung und den kollegialen Austausch, um zu neuer Erkenntnis und handlungsleitenden Schritten zu kommen.

Die am ersten Seminartag erarbeiteten Anregungen und Impulse zur Gestaltung der eigenen Praxis können im Rahmen des zweiten Seminartags reflektiert und methodisch angereichert werden. Ziel ist es, eine eigene Beratungskompetenz aufzubauen oder weiterzuentwickeln.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

28.08.2025

Online

„Strategisches Netzwerken“

1-tägige Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Netzwerke zu knüpfen ist für Gleichstellungsbeauftragte essentiell, sowohl für die eigene berufliche Weiterentwicklung als auch für die Erreichung wichtiger Ziele. Mittels einer Netzwerkanalyse kann systematisch auf die Expertise des Netzwerks zurückgegriffen werden.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

04.09.2025

Hannover

„Erkennen, lösen, vorbeugen - Konfliktmanagement für Gleichstellungsbeauftragte“

1-tägige Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Konflikte frühzeitig erkennen und handeln, anstatt zu warten, bis die Situation immer verfahrenener wird; vorbeugend agieren und Zeichen setzen,

anstatt nur zu reagieren. Aber wie genau machen wir das? Welche Lösung passt für meine Situation? Was für ein Konflikttyp bin ich überhaupt? Mit hilfreichen Theorien und kleinen Übungen werden anhand (eigener) Beispiele individuelle Strategien entwickelt.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

10.-11.09.2025

Hannover

"Stärke: Gleichstellung - Gleichstellung stärken"

Grundqualifikation für niedersächsische kommunale Gleichstellungsbeauftragte", Teil 1

Neu im Amt und viele Fragezeichen?!

- Welche Rechte und Pflichten habe ich?
- Wie gehe ich souverän mit Verwaltung und Politik um?
- Wie und wo vernetze ich mich?
- Wie setze ich meine Vorhaben strategisch und erfolgreich um?

Die Fortbildung vermittelt Wissen zu den wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, wie Grundgesetz - Kommunalverfassung - Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Darüber bietet die Fortbildung wichtige Impulse, um souverän die gleichstellungs-politischen Herausforderungen an verschiedenen Akteurinnen zu vermitteln und Strategien abzuleiten. Nicht zuletzt lernen die Teilnehmerinnen erste Instrumente kennen und anwenden, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nützlich sind.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

24.09.2025

Online

„Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern“

Was haben Gleichstellungsbeauftragte mit dem AGG zu tun? Sollte die Beschwerdestelle bei der Gleichstellungsbeauftragten angesiedelt sein? Wie kann (un)mittelbare Diskriminierung verhindert werden? Mit diesen Fragen und insbesondere mit dem Thema Diskriminierung von Frauen am Arbeitsplatz befasst sich das Seminar.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

25. und 26.09.2025

Online

„Wirksame Öffentlichkeitsarbeit per E-Mail“

2-teilige Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Die E-Mail ist ein wichtiges Medium, um Ihre Angebote und Zielsetzungen zu kommunizieren. Doch wie gewinnen Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Adressaten und Adressatinnen, ohne in der E-Mail-Flut unterzugehen? Neben vielen Beispielen und Übungen wird auch Zeit für Diskussionen und Austausch sein.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

15.07.2025

Online

„Klick & Klug - Was ist eigentlich die Manosphere?“

Frauenfeindliche Ideologien und sexistische Witze ziehen Millionen von jungen Männern in ihren Bann. Warum ist das so? Ist Frauenhass gesellschaftsfähig?

Der G3, Frauenbildungsnetz MV e.V. setzt sich in der Reihe Klick & Klug mit den Debatten um den Social-Media-Trend der Manosphere näher auseinander und schaut auf aktuelle Beispiele. Woher kommt diese Welle, welche Werte werden dort vertreten und verbreitet und was hat das mit einem selbst zu tun?

Den PDF-Flyer als Download finden Sie [hier](#).

04.-08.08.2025

Braunschweig

IT-Sommerfestival für Frauen

Der Alltag wird immer digitaler und es ist nie zu spät für den ersten Schritt. Wissen nimmt Ängste und fördert die kritische Auseinandersetzung mit Themen, die alle betreffen. Eine Woche lang sind die Computer- und Medienräume der VHS Heydenstraße fest in Frauenhand.

Die Koordinierungsstelle für Frau und Beruf bietet eine bunte Palette an Kursen und Veranstaltungen an. Egal ob für den Beruf, für eine Existenzgründung oder für den privaten Gebrauch es sind viele verschiedene Kurse und Beratungen für Anfängerinnen bis Fortgeschrittene. Den PDF-Flyer als Download finden Sie [hier](#).

08.09.2025
Hannover

Fachtagung "Frauenkrankheiten ohne Lobby - Gemeinsam für mehr Sichtbarkeit"

Viele sogenannte „Frauenkrankheiten“ wie Endometriose, Lipödem, Fatigue oder Fibromyalgie sind weit verbreitet – und dennoch unterversorgt, untererforscht und oft unterschätzt. Betroffene erleben nicht nur körperliche und psychische Belastungen, sondern auch strukturelle Hürden im Gesundheitssystem: lange Diagnosezeiten, fehlende spezialisierte Angebote und mangelnde gesellschaftliche Sichtbarkeit.

Die Fachtagung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. in Kooperation mit dem Niedersächsischen Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen und dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung nimmt sich dieser Problematik an und richtet sich an alle Fachpersonen, interessierten und betroffenen Personen.

Ziel der Tagung ist es, den Fokus auf Krankheiten zu legen, die häufig mit weiblicher Gesundheit assoziiert werden, aber bislang kaum politische, medizinische oder gesellschaftliche Lobby erfahren. Gemeinsam mit Expertinnen, Betroffenen und Akteurinnen aus Praxis, Wissenschaft und Politik sollen Impulse gesetzt werden, Wissen ausgetauscht und Forderungen für mehr Sichtbarkeit und Versorgung entwickelt werden.

[Hier](#) können Sie sich zu Fachtagung anmelden.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

GFMK macht deutlich: Eine starke Demokratie braucht Gleichstellung

Im Mittelpunkt der 35. GFMK stand die gemeinsame Überzeugung, dass Gleichstellungspolitik elementar für die Demokratie ist. Mit der einstimmig beschlossenen Essener Erklärung haben alle 16 Bundesländer und der Bund verdeutlicht, dass sich die Gleichstellung der Geschlechter und eine wehrhafte Demokratie in einer offenen Gesellschaft gegenseitig stärken und bedingen. In der Frauen- und Gleichstellungspolitik wurde zwar schon viel erreicht, dennoch bleibt auch weiterhin viel zu tun. Zugleich gilt, den erreichten Stand der Gleichstellung gegen Angriffe zu verteidigen.

[weiterlesen >>>](#)

Die LAG Gleichstellung begrüßt die Einbringung des Gesetzesentwurfs zum NGG

Die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen (LAG Gleichstellung) zeigt sich erfreut über die erste Beratung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) im Plenum des Landtages. Auf Einladung der Landtagsabgeordnete Tanja Meyer (Grüne) und Karin Emken (SPD) konnten Vorstand und Geschäftsführung der LAG Gleichstellung die Landtagsdebatte gemeinsam mit Vertreterinnen des Landesfrauenrat Niedersachsen und des Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) aufmerksam verfolgen. [weiterlesen >>>](#)

Entwurf des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes | Einbringungsrede

In der Sitzung des Niedersächsischen Landtages am 25.06.2025 wurde unter TOP 24 das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz eingebracht. Die Einbringungsrede des Niedersächsischen Sozialministers Dr. Andreas Philippi können Sie hier nachlesen. [weiterlesen >>>](#)

Landesregierung beschließt Einbringung des Entwurfs des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) in den Landtag

Die Landesregierung hat die Einbringung des Entwurfs zur Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) in den Landtag beschlossen. Damit soll die strukturelle Benachteiligung von Frauen im öffentlichen Dienst weiter abgebaut und dafür gesorgt werden, dass nicht das Geschlecht entscheidend für den beruflichen Fortschritt ist, sondern die jeweilige Qualifikation. Zu den Schwerpunkten des NGG gehört deshalb, dass Arbeitsplätze bei einer Unterrepräsentanz von Frauen aufgrund struktureller Benachteiligung öffentlich ausgeschrieben werden sollen. Auf eine Ausschreibung kann verzichtet werden, wenn zu erwarten ist, dass die Besetzung mit einer internen oder dienststellenübergreifenden Ausschreibung erreicht werden kann. Zudem sollen die Gleichstellungsbeauftragten bei ihrer Arbeit gestärkt und unterstützt werden. Daher sollen diese künftig die Möglichkeit eines zweistufigen Beanstandungsverfahrens sowie ein Klagerecht erhalten. [weiterlesen >>>](#)

Zahl der Ratsuchenden zu Diskriminierung steigt deutlich

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat ihren Bericht für das Jahr 2024 vorgelegt. Insgesamt sind 11.405 Beratungsanfragen bei der Antidiskriminierungsstelle eingegangen. Innerhalb von 5 Jahre hat sich die Zahl mehr als verdoppelt. (2019: 4.247). 43 Prozent der Fälle betrafen rassistische Diskriminierungen, eine steigende Tendenz ist bei Anfragen zu Diskriminierungen von Frauen, wie sexuelle Belästigung zu verzeichnen.

[weiterlesen >>>](#)

Arbeitstage von über 12 Stunden?

Pläne der Bundesregierung würden Arbeitstage von über 12 Stunden erlauben – negative Folgen für Gesundheit und Vereinbarkeit sieht eine Studie des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeitsrecht (HSI) der Hans-Böckler-Stiftung. [weiterlesen >>>](#)

Solidarisierung mit der LAG Sachsen – Stellungnahme zu den Vorhaben des Sächsischen Innenministeriums, die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten einzuschränken

Die LAG Gleichstellung Niedersachsen hat eine Stellungnahmen zu den Plänen in Sachsen verfasst, die Pflichten zur Bestellung von Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten zu reduzieren bzw. zu streichen. [weiterlesen >>>](#)

Protest gegen Rückschritte bei SAP: Frauengleichstellung wirkt und darf nicht geopfert werden

Mit größter Besorgnis nimmt der Landesfrauenrat Baden-Württemberg (LFR BW) zur Kenntnis, dass SAP unter dem Vorwand rechtlicher Entwicklungen in den USA Programme zur Geschlechtervielfalt und gezielten Frauenförderung zurückfährt. Die Entscheidung, die angestrebte Quote von 40 Prozent Frauenanteil in der Belegschaft aufzugeben und das „Diversity & Inclusion Office“ in eine allgemeine CSR-Abteilung (Nachhaltigkeitsabteilung, Corporate Social Responsibility) einzugliedern, sei ein fatales Signal – nach innen wie nach außen. [weiterlesen >>>](#)

Längere Schutzfristen bei Mutterschutz

Am 1. Juni ist das Gesetz zur Anpassung des Mutterschutzgesetzes in Kraft getreten. Abhängig beschäftigte Frauen haben nun die Möglichkeit, eine Schutzfrist nach einer Fehlgeburt ab der 13. Schwangerschaftswoche in Anspruch zu nehmen. Die neuen Staffellungen betragen zwischen zwei und acht Wochen. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die **Universität Köln** sucht zum **1. August 2025** eine:n Referent:in der Gleichstellungsbeauftragten. Es handelt sich um eine befristete Teilzeitstelle (19,92 Stunden), sie wird vergütet nach der Entgeltgruppe 13 TV-L. Bewerbungen sind bis zum 02.07. 2025 über das jobportal.uni-koeln.de unter der Kennziffer TUV2506-04.möglich. Weitere Informationen zu Stelle finden Sie auf der [Website der Universität Köln](#).

Die **Europa-Universität Flensburg** sucht zum **1.Februar 2026** eine Gleichstellungsbeauftragte für die Amtszeit von fünf Jahren. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Teilzeitstelle (50%) wird nach EG 13TV-L vergütet. Bewerbungen sind bis zum 13.07.2025 möglich. Weitere Informationen zur Stelle erhalten Sie auf der [Website der Universität Flensburg](#).

Die **Stadt Burgdorf** sucht zum **01.01.2026** eine Gleichstellungsbeauftragte in Vollzeit. Die Vergütung erfolgt nach EG 11 TVöD. Bewerbungen sind bis zum 27.07.2025 möglich. Vorstellungstermine sind für den 14. und 15. August geplant. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Stadt Burgdorf](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online Redaktion

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)

Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de

Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)

Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de

Madeleine Peters (Redaktionsassistentin)

Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de

www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 07/2025, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 25.07.2025.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.frau-macht-demokratie.de